

Protokoll:

Rm Lehmkühler (SPD) berichtet, man habe die Angelegenheit im Werksausschuss „Grünflächen und Bestattungswesen“ beraten und man könne diese Mehrausgaben nicht befürworten, da man 223.500€ investiere und den Havariepunkt der Mauer bis zum Jahr 2150 hinausschieben würde. Die kleiner Lösung mit 86.000 € und Hinausschieben des Havariepunkt um 20 Jahre wäre bei der momentanen Finanzsituation die sinnvollere Lösung und man könne die 137.500 € für die Gestaltung am Peter-Altmeier-Ufer sinnvoller einsetzen.

Rm Rosenbaum (CDU) stimmt überein, man könne es sich nicht leisten.

Beigeordneter Prümm fügt hinzu, dass der Ausschuss einen neuen Beschluss gefasst habe: „Der Werksausschuss Grünflächen- und Bestattungswesen empfiehlt, eine Sicherung der Kapelle sowie der Südmauer des Blumenhofes im bisher vorgesehenen Umfang – der mit 86.000 € veranschlagt wurde - vorzunehmen und von der Durchführung einer optimierten Sanierungsmaßnahme der Mauer und der Kapelle im Blumenhof zum jetzigen Zeitpunkt abzusehen.“

Rm Wefelscheid (BIZ) bemerkt, dass bei der Sanierung des Stadtmauerturms am Altlöhrtor 52.000 € investiert worden seien. Hinsichtlich dieser Vergleichszahl kämen der BIZ-Fraktion die 223.000 € hoch vor und man müsse andere Angebote einholen. Man schließe sich daher der Ablehnung an.

FBG-Fraktionsvorsitzender Gniffke bestätigt, seiner Fraktion erscheine es auch zu teuer. Vielleicht könne man noch billiger werden, wenn die Mitarbeiter des Eigenbetriebes Grünflächen und Bestattungswesen tätig werden könnten. Man schließe sich der billigeren Lösung an.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann erklärt, man solle die Angelegenheit nicht gänzlich ablehnen, sondern das, was Herr Beigeordneter Prümm vorgeschlagen habe, beschließen, da man eine Verantwortung habe.

Beigeordneter Prümm lässt wissen, dass der Werksausschuss im Größenvolumen von 86.000€ einen Beschluss gefasst habe und mehr nicht hinzu käme.

Dr. Kneis (BIZ) führt aus, der Tenor im Werksausschuss sei gewesen, dass man eine Erhaltung wünsche, zurzeit aber in der prekären Lage wäre nur die Grundsicherung durchführen. Momentan sei die Sanierung wichtig und der Vorschlag von Herrn Beigeordneten Prümm sinnvoll.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann stellt klar, er nehme den Beschlussvorschlag zurück und es gelte der im Werksausschuss Grünflächen und Bestattung formulierte und beschlossene Beschlusstenor.